

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 14

Artikel: Der Zephir : die Blumen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fruchtpreise.

Kernen , 16 = 15 Bz. 3 kr. 15 Bz. 2 kr.
Mühlengut 10 Bz. 2 kr. 10 Bz. 1 kr.
Roggen 10 Bz. 9 Bz. 3 kr.
Wicken , 11 Bz. 10 Bz. 2 kr. .

Fleischtart.

Ochsen - Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer.
Ruh - Fleisch das Pfund 7 Kreuzer.
Kalber - Fleisch das Pfund 7 kr. = 1 = Vierer.

Butter.

Das Pfund 3 Bazen 2 kr.

Der Zephyr. Die Blumen.

Ein Zephyr flog einst über einen Garten,
Wo er ein Heer von Blumen aller Arten
Und aller Farben sah. Entzückt
Ob all dem Reiz, den er auf einmal hier erblickt,
Läßt Herr Favon sich alsobald hernieder
Und hüpfet mit flüchtigem Gefieder
Von einer Blume zu der andern hin;
Sagt jeder süße Schmeicheleien,
Schwört jeder: ihr nur sich allein zu weihen,
Und jede andere zu fliehen.
So sahen viele sich von seinen falschen Küssen
Entblättert vor der Zeit, und büßen
Für ihren Zuhlersinn, für ihre Eitelkeit.
Am Ende flog er auch zu einem Weilchen hin.
So hab' ich dich, seufzt er, denn endlich doch entdeckt,
So sehr dich auch dein finstres Laub verstecket?
Du wur bist meine Königin!

An deinem Lächeln hängt mein Leben!
Du nur kannst Freud und Ruh und Glück mir geben!
O möchtest du für mich doch blühen! —

Geh, Falscher, geh! so schmeicheltest du gestern
Und heut erst jeder meiner Schwestern;
Ich kenne deinen falschen Sinn!
Bewahren mich vor dir die Götter!
Mich sollst du nicht betrügen; packe dich!

Das Weilchen sprach, und hüllte sich
Noch tiefer ein in seine dunkeln Blätter.

Auf Therist.

Die Leute lächerlich zu machen,
Ist sein beständiges Bemüh'n.
Man sieht ihn über alle lachen,
Und alle lachen über ihn.

Auflösung des letzten Räthfels. Ein Kartenspiel.

Neues Räthsel.

Aus allerhand Metall bin ich geböhren,
Für mich ist überall ein guter Platz erföhren.
In Kirchen und in Zimmern
Sieht jedes Aug mich schimmern.
Bey armen bin ich arm, bey reichen bin ich reich,
Doch ist mein Dienst an allen Orten gleich.

Par un Amateur d'Enigmes
Enigme lui même.

Zu deutsch: der Verfasser ist keine Raß,
sondern ein Räthsel.
